

ÖKUMENISCHER SONNTAG

Sonntag, 18.Juni 2017, ökumenische Kirche Flüh

Zu Gast: Pfarrer Thomas Zellmeyer, Christkath. Kirchgemeinde Birsigtal,

Pfarrer Armin Mettler, Barbara Steiger, Monika Renz

Ref. Kirchenchor mit Jasmine Weber

Instrumentalisten: Maurin Weber Oboe, Martin Weber Posaune, Regina Zumbrunn Posaune, Elias Lüthi Posaune, Stefan Pröll Orgel

Und wieder ist einer dieser stimmigen Sonntage mit Chorbeteiligung vorbei!

Pfarrer Thomas Zellweger betonte im Interview wie wichtig den Christkatholiken ihre Freiheit ist: Nach dem 1.Vatikanischen Konzil von 1870 kam es zur Abspaltung derjenigen Katholiken, die Unfehlbarkeit des Papstes in Bezug auf Glauben und Moral nicht hinnehmen wollten. Allein Christus ist das gültige Mass. Die Christkatholiken sind bischöflich-synodal organisiert und stehen in enger Beziehung zu der Anglikanischen Kirche. Zu den reformierten Kirchen pflegen sie eine praktische Ökumene.

Jauchzet dem Herren von Heirich Schütz eröffnete den Gottesdienst. Erstaunlich wie klangvoll rhythmisch das Stück mit Orgel als 2.Chor und den Bläsern erklang, wenn man denkt, dass keine gemeinsame Probe mit Stefan Pöll hatte stattfinden können wegen einem phänomenalen Stau am Montag. Jasmine war zufrieden mit uns und wir ihr dankbar für die gute Probearbeit! Besonders schön die Oboe mit Maurin im Ehre, Ehre sei dem Vater! Das könnte ich mir immer wieder anhören...dass alle Stimmen von je einem Instrument begleitet wurden, nahmen wir dankbar an.



Die folgenden Gemeindelieder erklangen kraftvoll nicht zuletzt dank dem Kirchenchor!:*Du Glanz aus Gottes Herrlichkeit* sowie *Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe*.

Der Predigt von Pfarrer Zellmayer lag Lukas 14, 16-23 "Das Gastmahl" zugrunde: Die Einladungen zu ökumenischen Gottesdiensten ist zu einer schönen Tradition geworden. Gastfreundschaft ist zutiefst christlich, betonte Pfarrer Zellweger.

Einladungen zu Festen, wie sie in der Bibel öfter ausgesprochen werden, sind Einladungen, am Reich Gottes teilzunehmen. Warum viele Menschen dieser Einladung nicht Folge leisten heutzutage, liege nicht am Desinteresse an der Kirche, sondern werde mit Überlastung mit Terminen durch die Woche begründet. Lukas spricht von den Armen, die zuoberst sitzen werden im Reich Gottes. Es braucht keine Vorleistung um am Reich Gottes teilzuhaben.

Nun aber, so fragt Pfarrer Zellmayer: Wie reagieren wir, wenn Randständige, Ausgegliederte kommen?

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen von Christobal Halffter y Jimenez war die eindrücklich kraftvolle Antwort vom Chor auf die Predigt. "Dein Reich des Lichts und der Liebe geschieht unter uns: Dein Reich komme ."

Aus vielen Körnern wird das Brot, Heilig,heilig und Christus, Antlitz Gottes erklangen als Gemeindelieder zur Vorbereitung auf die Eucharistie in 2 Gestalten, in Hostie und Wein.

Let the heaven lighth shine on me, ein Gospel vonTraugott Fünfgeld, gesungen vom Chor mit Orgel erklang zur Austeilung mit zartem Ausklang und dann aber variiertem jazzigen Orgelspiel durch Stefan Pöll. Haben da ein paar gelächelt während der Austeilung?!?

Letztes Gemeindlied: *Nun kommt das grosse Blühen* vor dem Segen und dem lüpfig rhythmischen Ausgangsspiel, bei dem mancher Fuss ins Wippen geriet und Stefan Pöll unter Beweis stellte, dass die Orgel kein verstaubtes altes Instrument ist. Es war eine Einladung wieder einmal eine besinnlich fröhliche Auszeit in der Kirche zu nehmen als Abwechslung zu den vielen trockenen Terminen, dies das Fazit der Predigt!



Nach fast 1 1/2 Stunden konnten wir den Apéro geniessen und auf die Sommerpause vom CHOR anstossen.

Susann Arpagaus